

Syrien Reisebericht von 31. 3. Bis 12. 4. 2019

Initiative: *Lindauhilfe für Syrien*



Mitglied in Kriegskindernothilfe e.V. Roth/D



schwäbische

LINDAU

< ZUR ORTESEITE

LINDAU

WASSERBURG

NONNENHORN

BODOLZ

WEISSENSBERG

SIGMARZZELL

HERGENSWEILER

ALLE ▾

LINDAU

Lindauer Adnan Wahhoud berichtet aus Syrien: In seinen Ambulanzen fehlen Ärzte

FÜR ABONNENTEN

LESEDAUER: 7 MIN



Adnan Wahhoud inmitten der glücklichen kleinen Syrer im Kindergarten Fattiere: Fast alle dieser Kinder sind Halbwaisen.
(Foto: Lindauhilfe für Syrien)

LINDAU - Adnan Wahhoud ist zurück von seiner jüngsten Fahrt nach Syrien. Er hat einen fröhlichen Tag im Kindergarten in Fattiere erlebt, christlichen Familien kleine Ostergeschenke vorbeigebracht, hat für über 10 000 Euro Medikamente gekauft. Er ist begeistert, wie der außergewöhnlich viele Winterregen die Natur in den Provinzen Idlib und Aleppo aufblühen lässt. Er ist aber auch mit ein paar Sorgenfalten zurück nach Lindau gekommen: Weil viele – vor allem auch studierte Syrer – ihre Heimat verlassen haben, fehlen mittlerweile Ärzte für die von Wahhoud aufgebauten Ambulanzen. Deshalb sinken die Patientenzahlen.

„Es ist eine leichte Reise gewesen“, schildert der Deutsch-Syrer bei seinem Besuch in der LZ-Redaktion. Hatte er nach seiner Syrien-Tour im Februar fast zwei Wochen lang auf die Ausreisegenehmigung der Türkei warten müssen, so habe er jetzt problemlos nach Syrien ein- und wieder ausreisen dürfen. Und Wahhoud schwärmt vom „wunderbaren Frühlingswetter“ im Nordwesten Syriens: Der Grund dafür dürfte nach seiner Ansicht im äußerst regenreichen Winter liegen, den sein Geburtsland in den vergangenen Monaten erlebt habe. Das führe dazu, dass die Provinzen Idlib und Aleppo in einem „für diese Zeit ungewöhnlich sattem Grün“ erstrahlen, viele Bäume schon in voller Blüte stehen, wie Wahhoud mit einigen Fotos beweist.

Die grasreichen Ebenen bieten den Tieren viel Futter. Mit dem Nebeneffekt, dass die Fleischpreise steigen – „weil die Menschen wegen des reichlich vorhandenen Futters derzeit kaum Tiere verkaufen“, hat Wah-

houd während seiner knapp zwei Wochen dauernden Reise erfahren. Dafür hoffen die Menschen im Nordwesten Syriens in diesem Jahr auf gute Erträge in der Landwirtschaft – weil unter anderem die Wasserpegel in den Brunnen derzeit sehr hoch seien.

Glücklich sind nach Wahhouds Besuch auch etliche Familien in der Region Yakobiya: Er hat den Christinnen, die er dort unterstützt, kleine süße Geschenke zum Osterfest überbracht. Dafür hatte er im Vorfeld seiner aktuellen Syrienreise zwölf Kilogramm Schokolade eingepackt: „Sie haben sich alle sehr gefreut“, erzählt er nach seiner Rückkehr.

Raketen zwingen zu Umwegen

Nicht ganz so glücklich ist Wahhoud über die Entwicklungen in den von ihm gegründeten sieben Ambulanzen. Zwar läuft die Arbeit dort nach seinen Worten „ganz gut“. Doch die Patientenzahlen sinken – weil es nicht mehr genug Ärzte gebe. Viele Mediziner hätten Syrien verlassen, hat sich der Lindauer berichten lassen. Das führt beispielsweise dazu, dass der Medical Point in Khan Alasal westlich von Aleppo nur noch an zwei Tagen in der Woche öffnen kann – weshalb sich die Zahl der Patienten im März auf rund 550 halbiert hat. Die Arztbesuche in der Grundschule in Kafarnaha fielen im März sogar komplett aus.

Immerhin könne die Ambulanz in Fattiere, ganz im Süden der Provinz Idlib, genügend Sprechstunden anbieten. Das spiegelt sich in den Zahlen deutlich wieder: 2450 Patienten mussten dort im März behandelt werden. Wahhoud verwundert das nicht: Schließlich seien einige Tausend Menschen aus dem Süden Syriens nach Fattiere geflüchtet. Das liegt in dem vom türkischen Militär abgesicherten Nordwesten Syriens und damit außerhalb der von Assad und seinen Truppen kontrollierten Gebiete – aus denen heraus es nach Wahhouds Worten immer noch Raketenabschüsse gebe: Zwei solcher Angriffe auf ein knapp zehn Kilometer entferntes Dorf habe es während seines Aufenthalts gegeben, schildert der Deutsch-Syrer im Gespräch mit der LZ. Dabei habe man ihm in Syrien erzählt, dass eine Rakete sogar in einem Wochenmarkt eingeschlagen sei. Für ihn habe das die Konsequenz gehabt, teilweise Umwege fahren zu müssen.

Die Apotheken aller sieben medizinischen Stützpunkte hat der Lindauer dennoch gründlich aufgefüllt. Gut 10 000 Euro hat er dafür im April

ausgegeben – und ist dankbar, dass die vielen Spender aus Lindau und Umgebung das möglich machen.

Dankbar sind aber auch die großteils verwitweten Mütter von 54 Buben und Mädchen in Fattiere: Ihre Kinder können den von Adnan Wahhoud mit Hilfe des Vereins Wüstenkind aufgebauten Kindergarten besuchen. Diese Zeit genießen die kleinen Syrer sichtbar, wie sie ihrem Lindauer Besucher zeigten. Ein kurzes Video, das Wahhoud dort gedreht hat, bedeutet für ihn aber schon wieder eine neue Aufgabe: Ihm sind dabei die vielen nackten Kinderfüße aufgefallen, die auf den überwiegend gefliesten Böden tanzen. Wenn er im Mai, während des Ramadan, wieder nach Syrien fährt, dann will er für alle Buben und Mädchen Socken und Hausschuhe besorgen.

Wer die Arbeit von Adnan Wahhoud in Syrien unterstützen möchte, der kann sich direkt an den Lindauer wenden unter der Telefonnummer [REDACTED] oder per E-Mail an [REDACTED]



Kinder freuen sich auf Schokolade.



Sie spielen gern im Kindergarten.



Im Medical Point Lindau in Takad ausreichend Medikamente für en Sommer



Bilderbuch Oberschwaben für MP-Team und –Besucher



Medical Point Lindau in Tuum in neue Räumlichkeit umgezogen



Der Frühling grüßt

Statistik über die Arbeit der Medical Points im März 2019

	Anzahl Krankenbesuche	Kinder- anteil	Medikation
إسم المركز الطبي	عدد المرضى	الأطفال	تغطية الدواء
Schularzt Kindererziehung in Atareb	241	100 %	100 %
Schularzt Grundschule in Kafarnaha			
Medical Point Roth in Fattiere	2450	65 %	87 %
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani	1040	93 %	86 %
Medical Point Oberschwaben in Blanta	656	58 %	76 %
Medical Point Lindau in Takad	1619	54 %	64 %
Medical Point Lindau in Yakobiya	972	73 %	74 %
Medical Point Lindau in Tuum	1523	63 %	89 %
Medical Point Lindau in Khan Alassal	557	58 %	89 %
Gesamt	9.060	67 %	87 %

Grundsätzlich:

- Alle Medical Points befinden sich in Syrien.
- Ärztliche Behandlung und Medikamentenversorgung kostenlos
- Nachhaltigkeit, Ordnung, Sauberkeit, Qualität, Ehrgeiz in der Arbeit und Dokumentation

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Initiative *Lindauhilfe für Syrien*

Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V.



An: Kriegskindernothilfe e. V.
Egerländer Str. 414
95485 Warmensteinach

Bericht zu dem **Deutschen Projekt zur Unterstützung der Familien mit Waisenkindern und Witwen** in Takad (Prov. Aleppo) und Fattire (Prov. Idleb) unter dem Aspekt „Menschen ermöglichen in ihrer Heimat zu bleiben“:

Bei der Projektdurchführung wird insbesondere darauf geachtet, dass:

- bedürftige Familien mit Halbwaisen Vorrang erhalten
- die Auszahlung der Unterstützung unmittelbar an die Mutter der Halbwaisen ausgezahlt wird
- die Unterstützung monatlich 40,- Dollar für Mutter plus 10,- Dollar für jedes Kind beträgt
- die Auszahlung regelmäßig zum Monatsanfang erfolgt.

Kosten beim Waisenprojekt im Jahr 2019

Monat	Betrag in Dollar	Anzahl Familien	Anzahl Kinder
Januar	9125,-	118 + 25 Witwen	334
Februar	9270,-	123 + 25 Witwen	343
März	9190,-	123 + 25 Witwen	338
April	9140,-	122 + 25 Witwen	336

Lindau, im April 2019

Projektleiter: Dr. Adnan Wahhoud

Projekthelfer (Ortskundige): Mohammad Taher (Takad) Mustafa Darwish (Fattire) Hanna Jallouf (Qnaiya)

Alle Formulare der Familien mit dem Fingerabdruck der Mutter werden bei KKNH e. V. hinterlegt.

Die Menschen in Syrien brauchen unsere Hilfe – jeden Tag

Über die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist auf der Flucht und deshalb dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Während die Flüchtlingslager im benachbarten Ausland zumindest auf internationale Hilfe hoffen können, wird die Situation für Inlandsflüchtlinge immer dramatischer.

Die von Dr. Adnan Wahhoud gegründete Initiative „Lindauhilfe für Syrien“ unter dem Dach der Kriegskindernothilfe e.V. ist mit mehreren Projekten direkt in Syrien aktiv. Schwerpunkt der Initiative ist die medizinische Versorgung der syrischen Bevölkerung, insbesondere der Kinder. Hierzu betreibt die Lindauhilfe inzwischen 7 Behandlungszentren (Medical Points).

Medical Point Lindau in Khan-Al-Assal
 Medical Point Lindau in Takkad
 Medical Point Lindau in Thuum
 Medical Point Lindau in Blanta
 Medical Point Lindau in Yakobiya
 Medical Point Roth in Fattiere
 Medical Point Krumbach in Jabal Wastani

Hinzu kommen noch Waisenprojekte im Umland von Aleppo und Idlib in derzeit 96 Familien mit insgesamt 296 Kindern. Mehr dazu unter www.kknh.world.

Helfen Sie bitte mit, die Not der Bevölkerung in Syrien zu lindern. Sie können auch ganz gezielt für eines der Projekte spenden, dazu tragen Sie bitte bei dem Verwendungszweck zusätzlich den Namen des Projektes ein. Jeder Beitrag trägt dazu bei, die Lage der Menschen in Syrien und in den Flüchtlingslagern zu verbessern.

Die Kriegskindernothilfe (KKNH) ist vom Zentralfinanzamt Nürnberg als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden. Ihre Einzahlungs- bzw. Überweisungsbelege unter 100,00 € sind für das Finanzamt ausreichend. Für Belege darüber erhalten Sie von uns eine gesonderte Spendenbescheinigung.

Kriegskindernothilfe e.V.
 Projektbüro / Verwaltungsstelle
 Egerländerstraße 414
 95485 Warmensteinach
 Telefon: 09277 / 9757143 (vormittags)
 Internet: www.kknh.world

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

Verwendungszweck

SPENDE LINDAUHILFE

Datum

Betrag: Euro, Cent

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

SEPA-Überweisung €

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

SPENDE LINDAUHILFE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 3 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA